

Musica Sacra Piber

LACHRYMAE

Vera Blaha, Gesang
Wolfgang Sauseng, Orgel

Programm

Anonimo, Venezia 1551

Pass'e mezo antico'

Claudio Monteverdi (1567–1643)

„Io che armato sin hor“

aus: *Scherzi musicali*, 1632

Girolamo Frescobaldi (1583–1643)

1. Aria „Se l'aura spira“ / 2. Gagliarde

aus: *Primo libro d'arie musicali etc.*, 1630

aus: *Secondo libro di Toccate etc.*, 1637

Girolamo Frescobaldi

Toccata Terza per l'organo da sonarsi all' Elevazione

aus: *Secondo libro di Toccate etc.*, 1637

John Dowland (1563–1626)

„Flow my tears, fall from your springs“ (Lacrime)

aus: *The Second Book of Songs or Ayres*, 1600

Melchior Schildt (ca. 1592–1667)

Paduana Lachrymae

nach John Dowland

Wolfgang Sauseng (*1956)
Missa per l'organo in Dominicis Adventus (1994)

Toccata avanti la Messa

Kyrie Salve

Canzon dopo l'Epistola Prope est Dominus

Recercar dopo il Credo, con tre soggetti

Toccata per l'Elevazione

Deo gratias. Hinno „Conditor alme siderum“

Henry Purcell (ca.1659–1695)

An Evening Hymn

aus: *Harmonia Sacra*, 1688

Johann Caspar Kerll (1627–1693)

Passacaglia in d

Sie werden gebeten, erst am Ende des Konzerts zu applaudieren.

Musica Sacra Piber

Heute begrüßen wir zwei Künstler aus Wien. Bereits um 9 Uhr haben **Vera Blaha** und **Wolfgang Sauseng** die Heilige Messe mit ihren künstlerischen Darbietungen bereichert. Nun präsentieren sie uns ein Programm mit Werken des 17. und 20. Jahrhunderts.

Die von unserem emeritierten Pfarrer Hans Fuchs aufgebaute Tradition der Kirchenmusik in Piber soll auch in Zukunft weiterleben. Ich danke Pfarrer Mag. Martin Trummler und dem Pfarrgemeinderat Piber für die Unterstützung bei diesem Projekt.

In vier Wochen, am 17. Oktober, einem Samstag, findet das nächste Konzert von **Musica Sacra Piber** statt. Unter dem Titel **Was frag ich** führt das **Ensemble BachWerkVokal Salzburg** unter der Leitung von **Gordon Safari** vier Kantaten von Johann Sebastian Bach auf. Erleben und hören Sie unvergessliche Momente, und bleiben Sie auch in Zukunft den Konzerten von **Musica Sacra Piber** treu!

Gedanken zum Programm

Im heutigen Programm erklingt vorwiegend Musik rund um das für Leben und Kultur in Europa „einschneidende“ Jahr 1600: William Shakespeare erschafft seinen „Hamlet“, Giordano Bruno wird am Campo dei fiori in Rom hingerichtet, das „neue Weltbild“ ist nicht mehr aufzuhalten, – und die Oper steht knapp vor der Tür.

Während kurze rezitativische, dramatische Stücke, beispielsweise „*Io che armato sin hor*“ von Claudio Monteverdi, die neue Gattung bereits erahnen lassen, schaffen andere Komponisten wie Girolamo Frescobaldi oder John Dowland noch Musik, die auf traditionellere Wurzeln der „*musica riservata*“ – eine „stillere“ Form der Ausdrucksweise im späten 16. Jahrhundert – zurückreichen. Aufgeschlossene Komponisten aus anderen europäischen Ländern greifen diese unmittelbar auf und so kommt es unter anderem zu den wunderbaren *Variationen* über John Dowlands „*Flow my tears*“ des Deutschen Melchior Schildt oder zur italienisch inspirierten *Passacaglia* des Frescobaldi-Schülers Johann Kaspar Kerll.

Auch Wolfgang Sauseng geht in der „*Missa per l'organo*“ – ein Auftragswerk für das „Festival Organistico Internazionale Città di Treviso“ und speziell für die historische italienische Orgel konzipiert – einen ähnlichen Weg. Als Anregung dienten die Messen aus Frescobaldis „*Fiori musicali*“: Die Form, aber auch die kontrapunktische und streng vierstimmige Setzweise sind stark davon beeinflusst. In den vier Sätzen *Toccata avanti la Messa*, *Kyrie*, *Toccata per l'Elevazione*, *Hinno* wird eine spezielle Technik angewandt: Jede der 4 Stimmen besitzt einen eigenen Modus, der konsequent durchgeführt wird. Damit kann Polyphonie in einem neuen Kleid erscheinen, ohne dass der Grundgedanke Frescobaldis zerstört wird. Im nach altem Vorbild „gravitatisch“ angelegten *Recercar dopo il Credo* wird ein einziger Modus verwendet, der in Kombination mit einer besonderen Registrierung dem Stück einen dunklen und beschwörenden Charakter verleihen soll.

Wolfgang Sauseng

Texte

Io ch'armato sin hor

Claudio Monteverdi (1567–1643)

dal *Scherzi musicali*, Venezia 1632

Io ch'armato sin hor d'un duro gelo degli assalti d'amor potei difendermi
ne l'infocato suo pungente telo puote l'alma passar o'l petto offendermi.
Hor che il tutto si cangia al novo cielo a due begli occhi ancor non dovea a
rendermi

si disarmo il solito rigore arda dunque d'amor arda il mio core.

Gegen die Angriffe der Liebe war ich immer bewaffnet, das Tun des pfeiltragenden Amor

konnte mir Seele und Brust nicht verletzen.

Nun, da alles anders ist, falle ich waffenlos vor zwei schöne Augen.

Ja, meine Gefasstheit ist gewichen und mein Herz brennt vor Liebe.

Se l'aura spira

Girolamo Frescobaldi (1583–1643)

dal *Primo libro d'arie musicali per cantarsi nel Gravicembalo e Tiorba*, Firenze 1630

Se l'aura spira tutta vezzosa, la fresca rosa ridente stà,
la siepe ombrosa di bei smeraldi, d'estiui caldi timor non hà.

A'balli, a'balli liete venite Ninfe gradite, fior di beltà,
or, che si chiaro il vago fonte dall'alto monte al mar sen và.

'Suoi dolci versi spiega l'augello, e l'arboscello fiorito stà, un volto bello al
l'ombra accanto,
sol si dia vanto d'hauer pietà.

Al canto, al canto Ninfe ridenti, scacciate i venti di crudeltà.

Anmutig lächelt die Rose im Lufthauch, lächelt so fröhlich und munter ins
Licht.

Saftgrün nun schimmern die schattigen Blätter, fürchten des Sommers Sonnenglut nicht.

Willkommen, ihr Nymphen beim Tanzen und Äugeln – Schönste der Blüten –
bei Spiel und Gesang,
nun wo ganz lieblich rinnen hernieder und sprudeln die Quellen zum Tale
vom Hang.

Trällert das Vögelein zierliche Verse, sprießen am Baume die Knospen schon
fein,
schimmert ein Antlitz, durchstrahlend den Schatten, träum ich, Feinsliebchen,
ihr seid all mein!

Auf zum Gesang, ihr lachenden Nymphen, vertreibt mir die Winde der Grausamkeit!

Flow my tears

John Dowland (1563–1626), Text: John Dowland

Flow, my tears, fall from your springs
Exiled forever, let me mourn
Where night's black bird her sad infamy sings
There let me live forlorn
Down, vain lights, shine you no more
No nights are dark enough for those
That in despair their last fortunes deplore
Like death but shame disclose
Never may my woes be relievèd
Since pity is fled, and tears and sighs and groans
My weary days, my weary days,
of all joys have deprivèd
From the highest spire of contentment
My fortune is thrown
And fear and grief and pain, for my deserts, for my deserts
Are my hopes, since hope is gone
Hark, you shadows that in darkness dwell
Learn to contemn light
Happy, happy they that in hell
Feel not the world's despite

Fließt, meine Tränen, strömt aus euren Quellen,
Für immer verbannt; lasst mich trauern.
Wo der schwarze Vogel der Nacht sein
Düsteres Lied singt, dort lasst mich einsam sein.
Verlöscht, ihr eitlen Lichter, scheint nicht mehr!
Keine Nacht ist dunkel genug für jene,
Die verzweifelt ihr verlorenes Glück betrauern,
Das Licht enthüllt nur ihre Schmach.

Niemals kann mein Leid gemildert werden
Seit jedes Mitleid verschwunden ist,
Und Tränen und Seufzen und Klagen haben meine schweren Tage
Aller Freude beraubt.

Vom höchsten Gipfel der Zufriedenheit
Wurde mein Glück hinabgestürzt
Und Angst und Gram und Schmerz in dieser Einsamkeit sind meine Hoffnungen,
Weil die Hoffnung vergangen ist
Horcht, ihr Schatten, die im Dunkeln wohnen,

Lernt das Licht verachten!
Glücklich, glücklich sind jene, die in der Hölle
Die Qualen dieser Welt nicht verspüren!

Evening Hymn

Henry Purcell (1659–1695), Text: Bishop William Fuller (1608–1675)

Now that the sun hath veil'd his light,
And bid the world goodnight;
To the soft bed my body I dispose,
But where shall my soul repose?
Dear God, even in thy arms,
And can there be any so sweet security!
Then to thy rest, O my soul!
And singing, praise the mercy
That prolongs thy days.
Hallelujah!

Abendlied

Nun, da die Sonne ihr Licht verborgen hat
Und der Welt die Nacht begrüßt hat;
Leg ich meinen Leib in das weiche Bett,
Doch wo soll meine Seele ruhen?
Lieber Gott, in deinen Armen,
Und gibt es eine süßere Geborgenheit!
Dann zu deiner Ruhe, o meine Seele!
Und singend preise die Gnade,
Die deine Tage verlängert.
Halleluja!

Die Ausführenden

Vera Blaha Neben den Studien aus Psychologie und Tanzpädagogik absolvierte sie eine Ausbildung in Gesang. Ihre Spezialisierung auf die Musik der Frührenaissance bis zum Barock sowie auf zeitgenössische Musik führte sie zu zahlreichen Auftritten im In- und Ausland. Seit 1993 ist sie am Wiener Burgtheater tätig. Es folgten Zusammenarbeiten mit Ruth Berghaus, Einar Schleef, Andrea Breth, Dimiter Gottscheff u. a. Sie ist am Burgtheater seit 2005 und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien seit 2012 als Stimmbildnerin tätig. Vera Blaha ist Atempädagogin nach Julius Parow.

Wolfgang Sauseng wurde 1956 in Graz geboren. Er studierte an der Wiener Musikhochschule Kirchenmusik (Komposition bei Anton Heiller, Orgel bei Alfred Mitterhofer), Tonsatz und Orchesterdirigieren. • Von 1977 bis 2008 war er Organist und Leiter der Kirchenmusik an der Michaelerkirche, Wien I. Er gründete die „Capella Archangeli“,

das Vokal- und Instrumentalensemble der Michaelerkirche. Von 1979 bis 1998 trug er die musikalische Verantwortung der alljährlichen Fernsehproduktionen aus der Michaelerkirche („Aschermittwoch der Künstler“). • Von 1982 bis 2024 lehrte Sauseng an der jetzigen Universität für Musik in Wien. 1989 wurde er als Ordinarius an die Hochschule „Mozarteum“ in Salzburg berufen. 1996 folgte der Ruf als Ordinarius an die Wiener Musikhochschule. Er leitete die Klasse für „Kirchliche Komposition und Tonsatz“ am Institut für Orgel, Orgelforschung und Kirchenmusik und war von 2016 bis 2020 Institutsvorstand, 2024 emeritierte er. • Sauseng wurde 1975 der Kulturpreis der Stadt Graz, 1995 der Preis des „Erwin Ortner-Fonds“, 1997 der Preis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Kunst für die Sparte „Chormusik“ und 2018 der Preis der Stadt Wien für Musik – die höchste Auszeichnung, die die Stadt in dieser Sparte zu vergeben hat – verliehen. • Orgelkonzerte und Auftritte mit der „Capella Archangeli“ führten ihn durch ganz Europa. 2006 erfolgte ein Dirigat in der Symphony Hall Osaka, Japan. Sauseng war musikalischer Leiter bei „Wilder Sommer“ unter der Regie von Einar Schleef am Wiener Burgtheater. • ORF, Singverein Wien, Chorus sine nomine, Ensemble Amarcord Wien, Jeunesse Musicale, Carinthischer Sommer, Internationale Kirchenmusiktage NÖ, Haller Bach-Tage, Festival Musica Sacra Paderborn, Festival Organistico Internazionale Città di Treviso, Festival dell’Aurora Crotone, Clonmel Junction Festival u. a. erteilten ihm Kompositionsaufträge. • Ein Großteil seiner Werke ist verlegt im Musikverlag ALEXANDER MAYER, beim Verlag DOBLINGER und in der UNIVERSAL EDITION Wien. • 2002 erfolgte die Uraufführung des bühnendramatischen Werkes „Das Staunen des Ezechiel“, 2003 die Uraufführung der „PASSIO IESU secundum Ioannem“, 2009 die Uraufführung des „Totentanz“ beim Festival Osterklang Wien, 2013 die Uraufführung von „Rose aus Asche“, 4 Lieder für Bariton und großes Orchester und 2026 die Uraufführung von „Frühling. Leeres Land“, ein musikalisches Szenario.



© Reinhard Winkler

S.D.G.

Paten und Förderer

- Musiker des „Sonntags der Musik 2025“: Heidemarie Berlitz-Schaumann, chor pro musica Mooskirchen, Doris Offner-Stoiber, Heinz Moser, Manfred Pignitter, Erich Reinisch, Sallegger 5Xang, Thelma Schille, Karl Heinz Zapfl
- Franz Kollmann, Franz Kollmann e.U.
- Jakob Edler, Edler Immobilien
- Familie Dr. Thomas Prexl
- Frauenrunde der Pfarre Piber

Sponsoren

